

volksfreund

Region > Bitburg & Prüm > Jürgen Rauschenbach (SPD) will Bürgermeister von Speicher werden >

volksfreund+ Bürgermeisterwahl

Speicher: Jürgen Rauschenbach stellt sich ein zweites Mal zur Wahl

Speicher · 2022 hat es nicht geklappt, damals verlor Jürgen Rauschenbach die Wahl zum Verbandsbürgermeister gegen Marcus Konrad. Nun tritt er als Kandidat für das Amt des Speicherer Stadtbürgermeister an.

24.01.2024 , 06:54 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Von **Sybille Schönhofen**

Jürgen Rauschenbach sieht es so: Er habe 2022 nur „knapp“ gegen Marcus Konrad (CDU) in der Stichwahl um das Amt des Verbandsbürgermeisters für Speicher verloren. Mit 46,7 Prozent gegenüber 53,3 Prozent war er unterlegen. Allerdings lag Rauschenbach in der Stadt Speicher vorne. Das sei ein Grund, warum er sich recht früh nach der verlorenen Wahl entschieden habe, bei der Bürgermeisterwahl im Juni anzutreten.

Der andere Grund: „Niederlagen spornen mich an, deswegen auch die neue Kandidatur“, erklärt er, warum er wieder in den Ring steigt. Die 51,5 Prozent der Wähler, die in der Stadt bei der VG-Bürgermeisterwahl für ihn gestimmt hatten, sieht er als „Verpflichtung, in Speicher wieder anzutreten und vor Ort Dinge umzusetzen“.

Rauschenbach tritt gegen Sissy Scharff (Freie Wähler) und Birthe Thomsen (CDU) an. Für ihn spreche seine langjährige Tätigkeit in der Kommunalpolitik, sagt Rauschenbach. „Ich habe die notwendige Erfahrung und bin in der Region gut vernetzt, allein schon durch meine Arbeit in der HWK.“ Er kenne die Probleme der Stadt. Einerseits, weil er im Stadtrat sitzt, andererseits, weil er immer ein offenes Ohr für die Leute habe. Das will er auch, sollte er gewinnen, zur Maxime machen: „Ich will die Bürger einbeziehen. Die Politik muss transparenter werden.“

volksfreund+ Kommunalwahl 2024

Sissy Scharff will Stadtchefin von Speicher werden

volksfreund+ Bürgermeisterwahl 2024 in Speicher

Birthe Thomsen will Stadtchefin von Speicher werden

Die Fraktion im Stadtrat stehe geschlossen hinter ihm. Und er lässt durchblicken, dass er auch gute Kontakte zu Mitgliedern anderer Fraktionen pflegt und breite Unterstützung für möglich hält, denn „eine Bürgermeisterwahl ist eine Personenwahl“, sagt Rauschenbach.

Jürgen Rauschenbach: Kampfsportler, Schütze, Stadtrat

volksfreund+ Praktiker berichten von ihren Erfahrungen in der Kommunalpolitik

Werben für kommunalpolitisches Engagement

Rheinland-Pfalz wählt

Alle Infos zur Kommunalwahl 2024: Wann findet sie statt? Wer darf wählen?

Der 57-Jährige ist verheiratet und hat vier Töchter. Der Ur-Speicherer arbeitet bei der Handwerkskammer. Dort entscheidet er über die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, engagiert sich im Personalrat, ist Dozent und sitzt den Meisterprüfungen vor.

Nach seinen Hobbys gefragt, kommt er als erstes auf die Politik: „Fällt der Stadtrat unter Hobbys?“, fragt er. Seit 25 Jahren ist er kommunalpolitisch in seiner Heimatstadt aktiv. Erst in Ausschüssen und seit 15 Jahren für die SPD im Stadtrat.

In seiner Freizeit engagiert er sich noch anderweitig für die Stadt: Im vergangenen Sommer hat Rauschenbach den Förderverein „Gemeinsam aktiv für Speicher“ mitgegründet und steht ihm seitdem als erster Vorsitzender vor. Ziel sei es, unbürokratisch Geld für Projekte in der Stadt aufzutreiben. „Ich weiß als Stadtrat ja, wie angespannt der Haushalt ist“, erklärt er, wie es zu der Vereinsgründung kam.

Lob für den Ex-Rivalen Marcus Konrad

Rauschenbach ist in weiteren Vereinen der Stadt aktiv: Schon seit 1981 trainiert er Karate – hat inzwischen den vierten Schwarzgurt und seit vielen Jahren die Trainer- und Prüferlizenz. Im vergangenen Jahr hat er mit Unterstützung der SPD im Eifelkreis einen Workshop gestartet, um Frauen zu zeigen, wie sie sich selbst verteidigen können. „Das hat so viel Spaß gemacht. Es kamen mehr als 20 Frauen. Im Frühjahr will ich das wiederholen“, kündigt er an. Sportlich ist Karate nicht seine einzige Leidenschaft. Er gehört zu den Speicherer Sportschützen und nimmt an Landes- und deutschen Meisterschaften teil.

Obwohl er im Sport gelernt hat, dass Niederlagen zum Leben dazugehören, hat ihn die verlorene Wahl vor zwei Jahren zunächst mitgenommen, gibt er zu. „Ich war erst mal geschockt. Aber dann auch positiv überrascht. Marcus Konrad setzt mit seiner Arbeitsweise neue Maßstäbe“, zieht er heute den Hut vor seinem einstigen Rivalen. Eine Zusammenarbeit könne er sich sehr gut vorstellen, falls er Stadtbürgermeister werden sollte.

Auf Social Media Kanälen ist der Wahlkampf längst angelaufen. Dort demonstriert der gelernte Maler- und Lackierermeister in einem Video, in dem er eine Sitzbank lilafarben sprüht, symbolisch, wie er „Farbe in das Leben von Speicher bringen will“.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren